

Die Bedeutung Bindungsbasierter Arbeit in der Kinder-/Jugendhilfe

20. Mai 2019 in Essen

▶ Als Inhouse-Seminar buchbar

„Bindung ist das gefühlsgetragene Band, das eine Person zu einer anderen spezifischen Person anknüpft und das sie über Raum und Zeit miteinander verbindet.“

John Bowlby

In den letzten Jahren kommt der Bindungsforschung eine immer größere Rolle bei der Beurteilung des Kindeswohls zuteil. Sei es im Rahmen Inobhutnahmen oder im Trennungskontext zwischen Eltern innerhalb familiengerichtlicher Auseinandersetzungen.

Familien im Rahmen der Jugendhilfe, insbesondere im Zwangskontext erleben aufgrund vieler persönlicher und biographisch bedingter Umstände erhöhten Stress. Die Bindungsforschung spricht in diesem Kontext vom sogenannten „aktivierten Bindungsverhaltenssystem“. Was und mit welchen Mitteln können wir Familien mit ihren Kindern Hilfe anbieten, damit sich ihr Bindungsverhaltenssystem beruhigt und eine konstruktive Zusammenarbeit möglich wird?

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Bindungstheorie werden u.a. anhand von Video-beispielen die verschiedenen Bindungstypen vorgestellt. Wie gehe ich als Bezugsperson mit Bindungsauffälligen Kindern und deren Familie um? Was braucht es um, bindungsförderndes Vertrauen zu bekommen? Wie wirken sich psychische Erkrankungen der Eltern auf das Bindungssystem des Kindes aus? Was brauchen diese Kinder und deren Familien an Unterstützung?

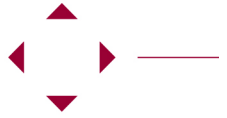
Ziele: Erkennen unterschiedlicher Bindungstypen und deren Bedeutung für Sozialpädagogisches Handeln.

- Inhalte:**
- Historische Exkursion
 - Vorstellung der verschiedenen Bindungsmuster
 - Das Konzept der Feinfühligkeit und die Bedeutung für die Arbeit mit betroffenen Familien
 - Auswirkungen psychischer Krankheiten auf die Eltern - Kind – Bindung
 - Vorstellung verschiedener Verfahren zur Erfassung der Eltern – Kind - Bindung
 - Die Bedeutung Bindungsbasierter Arbeit im Schutzkonzept
 - Vorstellung verschiedener Präventionsprojekte

Arbeitsform/Methode/Materialien: Vorstellung verschiedener Verfahren zur Einschätzung der Eltern- Kind-Bindung.

Termin: 20. Mai 2019 von 10:30-16:30 Uhr (inkl. 1 Std. Mittagspause)

Kosten: 130,-€ Gesamtkosten (inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und kalte Getränke)



Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Referentin:

Gabriele Müller: Erzieherin; Psychologische Beraterin VFP; Systemintegrative Beraterin; Zertifizierte Bindungsberaterin und SAFE Mentorin (Sichere Ausbildung für Eltern), ausgebildet durch Priv. Doz. Dr. Karl Heinz Brisch, München. Mehrere Jahre Berufserfahrung als Erzieherin und Tagespflegemutter. Mehrere Jahre Erfahrung im Rahmen der ambulanten Familienhilfe. Besondere Erfahrungen auf dem Gebiet psychischer Erkrankungen von Elternteilen und Arbeiten im Zwangskontext. Freiberuflich tätig als Verfahrensbeiständin (§ 158 FamFG) und Umgangspflegerin (§ 1684 BGB) in familiengerichtlichen Verfahren an mehreren Amtsgerichten. Lösungsorientierte, Kindzentrierte Beratungen bei Themen und Fragen im Rahmen von Trennung und Scheidung. Zertifizierte Kinderschutzkraft nach 8a SGB VIII.